Feinarbeit bei Rooseleir - Zwei Brüder schwärmen und leben mit der Marke NSU

von Claus Kynast

Alles um NSU muß auch Zeit haben können, denn das wichtigste für André (37) und seinem älteren Bruder Daniel (40) ist die Familie und das Geschäft. Zur Familie gehört noch die Mutter Jacqueline der beiden Kraftfahrzeughandwerker und ihr Vater Marcel, der bis vor einigen Jahren den Familienbetrieb (früher NSU und nach der Fusion VW und Audi) leitete. Marcel Rooseleir wurde während der Zeit der Übernahmeverhandlungen von VW/Audi zum Seat-Vertragshändler plötzlich sehr krank und kann seitdem nicht mehr für Familie und Geschäft zur Verfügung stehen. Er wird jedoch liebevoll von seiner Familie in der Wohnung oberhalb des Familienbetriebes versorgt.

Trotzdem musste es weitergehen, denn schon Andrés und Daniels Großvater Max führte dieses Geschäft als NSU-Händler in den 50er Jahren mit Fahrrädern, Mopeds, Rollern und Motorrädern. Immer wieder wurde ihr Haus in Lennik südwestlich von Brüssel für die Marke NSU erweitert. Alte Schwarzweißfotos zeigten, dass die Weichen für die Marke NSU schon früh für die beiden Brüder gestellt wurden. Beide noch unverheiratet, widmen sich in freien Stunden sehr gern ihrem gemeinsamen Hobby NSU. In vielen Jahren sammelten sie NSU-Fahrzeuge, um eines Tages die gesamte Palette darbieten zu können. Einige Modelle fehlen noch, dafür ist die Wankelflotte aber schon mehrfach vorhanden.

Neben diversen Karossen mit Rost und Beulen als Restaurierungsobjekte verfügen sie über neun Fahrzeuge, die sich sehen lassen können, aber mit je einem kann man ja nur fahren !

Ein muscariblauer Prinz III aus 1961 ist Daniels ältester NSU, den er stark verstaubt und mit erst 18.000 Kilometern in einer Maschinenhalle fand. Wenn er noch etwas bessere Sitze für den kleinen Prinz findet - hier waren wohl Mäuse am Werk - darf der Kleine wieder auf die Piste. Der hellgraue 1000 L von 1965 gehört auch Daniel. Mit seinen runden Stoßstangen macht er einen guten Eindruck. Alles daran und darin ist sehr gut erhalten. Auch der original iberischrote NSU TT von 1971 steht Daniel ganz gut. Er verleiht ihm die sportliche Note. Deswegen war er wohl beim Int. Treffen in seinem Heimatland damit gekommen und erhielt auch gleich einen Preis. Neben dem Glücksfund des Prinz III durch Daniel hatte auch sein kleiner Bruder André Glück. Er konnte einen allerfeinst

gepflegten NSU 1200 C in smaragdgrün erwerben, der sich im absoluten Originalzustand befand. Seit 1972 hatte ihn sein Vorbesitzer erst 74.000 Kilometer gefahren. Daniel ist ganz ganz stolzer Besitzer des uns bekannten Spiders, der im Register die letzte Eintragung in Sachen Fahrgestellnummer belegt. Mit der Chassis Nr. 560 3383 verließ er 1967 das Neckarsulmer Werk und wurde erst im Februar 1969 erstmals zum Verkehr zugelassen. Die nur 3.300 geleisteten Kilometer bemerkt man auch beim Inspizieren des alfaroten Spiders, denn alles riecht noch neu und wirkt auch so. Noch nie hatte ich ein originales Stoffverdeck in einem solch gutem Zustand gesehen. Alle Gummis schlossen dicht ab. Seit Jahren wird das, was doch nicht mehr so schön glänzend war, durch Daniels Feinarbeit besser als neu ! Das reichte nicht und noch ein Spider kam ins Haus. Ein 66er US-Spider in weiß mit den bekannten Ami-Stoßstangen. Die Restaurierung ist fast abgeschlossen. Kleinteile fehlen noch. Eine Probefahrt erstmals auf Europas Straßen mit André zur Sicherheit im Seat-Hubkolbenauto dahinter ist im Oktober erfolgreich verlaufen. André hat auch einen schönen Spider, den er in den 90er Jahren mit 40.000 Kilometern auf dem Tacho erst mal restaurierte. Dieser wurde auch 1967 gebaut und hat jetzt 58.000 km gelaufen. Mindestens 250 km davon haben Renate und ich vor und beim Int. NSU Treffen in Belgien damit gefahren. Nach unserem Besuch bei Rooseleirs auf der Fahrt zum Int. NSU-Treffen im Juni mit geliehenem Wohnmobil ließ André freundlicherweise Renate mit dem Spider ab Lennik zum 120 km südlich gelegenen NSU-Treffpunkt in Wallonien fahren, damit er selbst noch seinen tollen 1200 C dort hinfahren konnte. Klasse, schon hatten wir einen Spider und waren am Platz "beweglich"...und der lief auch noch sehr gut. - Mal ,ne Frage zwischendurch: Würden Sie fremde Frauen mit Ihrem Spider mehrere hundert Kilometer auf der Autobahn im Ausland alleine fahren lassen ?

Natürlich haben beide auch noch das Flagschiff der NSU-Palette, einen Ro 80. Andrés ist ein 77er in diamantsilber, aber der Zweischeiben-Wankel muß noch eingebaut werden. Keine Zeit ! Daniels Ro ist ein 69er in jagdgrün. Er hat erst ca. 50.000 Kilometer gelaufen, hat eine Zweirohr-Auspuffanlage und schwarze Kunstledersitze, die besonders an heißen Tagen die Mitfahrer aufheizen können. Auch ein NSU-Schmuckstück mit der Lizenz für Pokalgewinne.

Was mir besonders auffiel: Technik, Innenausstattung und Lack muß bei beiden stimmen, sonst geben sich die Brüder nicht damit zufrieden. Eben Feinarbeit ! Gut so und weiterhin viel Spaß und mehr Zeit dabei !

Etwas Platz für weitere NSU-Typen ist noch vorhanden...

Glückwunsch zu Eurer NSU-Palette ! ❖